

KLANG REDEN

))) rombach verlag

The image displays a musical score for 'Klang Reden' by Joachim Brügge. The score is presented in two systems. The upper system features a piano accompaniment with a treble and bass clef, marked with a piano (*p*) dynamic. The lower system includes four vocal staves, each marked with *soffo voce* (soft voice), and a piano accompaniment marked with a forte (*f*) dynamic. The tempo is indicated as *Allegro*. The score is set in E major and 3/4 time. The publisher's logo, '))) rombach verlag', is located in the top right corner.

Joachim Brügge

Intertextualität und Rezeptionsgeschichte?

W.A. Mozart, Divertimento in Es-Dur KV 563

Joachim Brügge

**Intertextualität und
Rezeptionsgeschichte?**

W.A. Mozart, Divertimento
in Es-Dur KV 563

ROMBACH WISSENSCHAFTEN · REIHE *klang-reden*
Schriften zur Musikalischen Rezeptions- und Interpretationsgeschichte

Herausgegeben vom Institut für Musikalische Rezeptions- und
Interpretationsgeschichte der Universität Mozarteum Salzburg

Band 12

Joachim Brügge

Intertextualität und Rezeptionsgeschichte?

W.A. Mozart, Divertimento
in Es-Dur KV 563

 **rombach** verlag

Auf dem Umschlag:

Die Notenbeispiele stammen aus dem Divertimento KV 563 I, T. 1–3; dem Hornkonzert in Es-Dur KV 417, I, T. 1–4; dem Quartett KV 428 I, T. 71–75; dem Divertimento KV 563 I, T. 76–78



Gedruckt aus Budgetmitteln des Instituts für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte der Universität Mozarteum

Die Abbildungsrechte sind nach bestem Wissen und Gewissen geprüft worden. Im Falle noch offener, berechtigter Ansprüche wird um Mitteilung des Rechteinhabers gebeten.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2014. Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Jenny Kühne

Umschlag: typografik|design, Herbolzheim i.Br.

Satz: Martin Janz, Freiburg i.Br.

Herstellung: Rombach Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,

Freiburg im Breisgau

Printed in Germany

ISBN 978-3-7930-9743-3

Inhalt

Abkürzungen	9
Vorwort	11

I. Teil: Theoretische Positionen

I	Intertextualität zwischen poststrukturalistischer Modetheorie und empirischem Anspruch?	15
I.1	Allgemeine Positionen	15
I.2	Differenz von literarischem Text und musikalischem Notentext	18
I.3	Kategorien der Intertextualität – Von der Hyper- zur Architextualität?	20
I.4	Einzeltext- und Systemreferenz	23
II	Intertextualität als rezeptionshistorisches Sujet in der Mozartforschung?	31
II.1	Literaturbericht	35
II.2	Einzeltextreferenz als kontroverse Vielfalt – Das Menuett KV 355 zum Quartett in C-Dur KV 285 ^b I und zum Menuett in C-Dur (Ployer-Studien, Blatt 5a)	43
II.3	Einzeltext- und Systemreferenz zwischen Hyper- und Architextualität: Die Variation als thematischer Kommentar .	55
II.4	Systemreferenz zwischen Gattung, Stil und Schreibart?	63
III	Idealtypische Intertextualität?	67
III.1	Intertextualität als »selbstbestimmtes Komponieren«? Ludwig Finschers Modellfall: Mozarts »Haydn-Quartette« und Haydns op. 33	67
III.2	Grenzen der Intertextualität	76
IV	Zur Rezeption von Mozarts Divertimento in Es-Dur KV 563	81
IV.1	Textur, Besetzung und Gattungseinordnung	83
IV.2	Einzelaspekte von KV 563 in ausgesuchten Analysen	86

II. Teil: Das Divertimento KV 563 in ausgesuchten intertextuellen Lesarten

V	KV 563 – Ein Trio zwischen Quartett und Retrospektive?	93
V.1	Formale Aspekte im Divertimento KV 563 I	94
V.2	KV 563 I und KV 428 I: Verschleierte Retrospektive – Musik über Musik?	98
V.3	KV 563 I und KV 575 I: Verweigertes Quartett – verdecktes Trio als Systemreferenzen?	107
V.4	Exkurs: Von der Vielfalt der Tonart Es-Dur bei Mozart . . .	111
VI	KV 563 II – Vom Trio zur Violinsonate	117
VI.1	Formale Aspekte im Divertimento KV 563 II	118
VI.2	KV 563 II und KV 481 II: »Erhabenes« und »Konzertantes« als Einzeltextreferenz?	120
VI.3	KV 563 II und KV 411: Einzeltextreferenz	123
VII	Menuette auf der Suche nach artifizierter Identität?	127
VII.1	KV 563 III und KV 563 I: Einzeltextreferenz als Satzbild? . .	128
VII.2	KV 563 III und KV 562 ^c – Hemiolisches Menuett: Artikulation als Einzeltextreferenz?	131
VII.3	Weitere intertextuelle Lesarten zum Menuett und Trio KV 563 III	137
VII.4	KV 562 ^c und KV 481 I – Modellhafte Einzeltextreferenz! . .	140
VII.5	KV 563 V, Menuett und Trio I und II: »Artifizielles Menuett« und »tumber Trio-Ländler« suchen nach einem Miteinander	146
VIII	Im Pantheon kompositorischer Selbstbestimmung: Mozarts »verpasster Spätstil?	149
VIII.1	KV 563 IV, Variation 3 und 4, und KV 547 III, Variation 5 und 6 – Erkannte und nicht-erkannte Einzeltextreferenz?	155
VIII.2	KV 563 IV und KV 481 III – Einzeltextreferenz als Tonfall?	160

IX	Finale als Individuation?	
	Oder: Ein Divertimento findet zu sich selbst	165
IX.1	KV 563 VI und KV 563 I – Autoreferentielle Einzeltextreferenz?	167
X	Zusammenfassung und Ausblick	171
X.1	Zusammenfassung und Bewertung der wichtigsten Ergebnisse	174
X.2	Ausblick künftiger intertextueller Perspektiven zur Musik Mozarts	186

